

Die Burgruine Hohennagold

Die mittelalterliche Burgruine Hohennagold liegt markant und schon von Weitem gut sichtbar über der Stadt Nagold. Sie gehört zu den größten und schönsten Burgruinen im Land. Als „eine Zierde des oberen Nagoldtals“ und „die Perle des Nagoldtals“ wurde sie von Heimatforschern im 19. Jahrhundert bezeichnet.



Von der Ruine aus genießt man einen schönen Blick auf die Stadt am Zusammenfluss von Nagold und Waldach. Bei gutem Wetter reicht der Blick bis auf die schwäbische Alb und weit in den Schwarzwald hinein.

Die Fußwege zur Burgruine im Naturschutzgebiet „Heiligkreuz und Schlossberg“ bieten sich für herrliche Waldspaziergänge an. Würzige Luft, weicher Waldboden und viel Grün lassen den Alltag schnell vergessen.



Historischer Überblick

Schon immer waren Menschen vom Nagolder Schlossberg fasziniert. Dies belegen Funde aus der Jungsteinzeit und der Urnenfelderzeit. In der Geschichte des Schlossbergs spielen zwei Epochen die Hauptrollen: die keltische Zeit und das Mittelalter.

Um 500 v. Chr. war der Schlossberg ein Fürstensitz, der mit dem keltischen Großgrabhügel „Krautbühl“ an der Nagold in Zusammenhang steht. Eine frühkeltische Graben- und Wallanlage diente als Befestigung des Schlossbergs. Zahlreiche Funde dokumentieren eine weitläufige keltische Siedlung auf dem Schlossberg und auf der Ebene.

Um 780 n. Chr. wird vermutet, dass eine frühmittelalterliche Fliehburg auf dem Schlossberg parallel zum fränkischen Königshof bei der Remigiuskirche bestand.

Zu Beginn des 11. Jahrhunderts wurde die Burg vermutlich als hochmittelalterlicher Herrschaftssitz der Nagoldgaugrafen, später der Pfalzgrafen von Tübingen, ausgebaut. Der älteste Teil der noch erhaltenen Burg ist die Schildmauer mit Buckelquadern sowie Fundamenten im Burghof aus dem 12. Jahrhundert.

Nach 1230 kam die Burg durch Heirat in Besitz der Grafen von Hohenberg, die vermutlich die Burg stark ausbauten. Der Bergfried stammt aus dieser Zeit. 1363 wurde die Grafschaft Hohenberg-Nagold an den Grafen von Württemberg verkauft.



Detaillierte Informationen über die Geschichte der Burgruine bietet das Buch „Historischer Stadtführer Nagold“ von Judith Bruckner.



Merianstich von 1643

Im 15. Jahrhundert wurde der Festungscharakter der Anlage durch den Bau der Vorburg und den unteren Zwinger verstärkt. Die Kernburg ist ein Dreieck mit der Spitze nach Süden. Um 1560 plante Herzog Christoph die Burg zur Landesfestung auszubauen, was an der Finanzierung scheiterte.

Im Jahre 1645 – gegen Ende des Dreißigjährigen Krieges (1618–1648) – wurde die Burg von kurbayrischen Truppen eingenommen und zerstört. 1646 wurde der Abbruch vom württembergischen Herzog befohlen und die Burg als Steinbruch freigegeben. Der Merianstich von 1643 ist die einzige zeitgenössische Abbildung der Nagolder Burg vor ihrer Zerstörung.

Im 19. Jahrhundert kam neues Leben auf die Ruine. Eine Art botanischer Garten wurde im „Turniergarten“ (Vorburg) von 1863–1880 angelegt. Ab 1877 schafften das staatliche Forstamt und der Nagolder Verschönerungsverein einen Anziehungspunkt „großen Stils“ auf der Burgruine.

Seit dem 1. Januar 2003 ist der Schlossberg im Besitz der Stadt Nagold. Die Ruine wird seither kontinuierlich belebt.



Unterwegs im Naturschutzgebiet

Der Nagolder Schlossberg mit seiner üppigen Vegetation, seiner Artenvielfalt, seinen Kalktuffquellen und dem Schonwald wurde von der Europäischen Union als Schutzgebiet ausgewiesen. Das romantische Flair der Burgruine und der fantastische Rundblick machen sie zu jeder Jahreszeit zu einem beliebten Ausflugsziel.



Im Naturschutzgebiet „Heiligkreuz und Schlossberg“ führen fünf unterschiedliche Fußwege mit einigen Windungen zur Ruine Hohennagold hinauf. Vor allem wer mit Kindern unterwegs ist, kann jetzt natürlich nicht einfach weiter gehen. Viel zu spannend ist es, in der Ruine umher zu streifen oder den 25 Meter hohen Turm zu besichtigen. Die Gelegenheit, den ehrenamtlichen Turmvögten zu lauschen und Geschichten über Burg, Land und Leute zu hören, sollte man sich nicht entgehen lassen. Danach kann das mitgebrachte Vesper im Burghof genossen werden oder man lässt sich an Sommerwochenenden im bewirteten Pavillon bedienen.

Für den Naturschutz tragen wir alle die Verantwortung

- ❖ Verlassen Sie die Wege nicht – lassen Sie Wildblumen und -kräuter an ihrem natürlichen Standort stehen, denn dort gedeihen sie am besten.
- ❖ Tiere, besonders die kleinen Arten wie Käfer, Spinnen und Raupen, sind empfindlich gegen Störungen wie Lärm oder grelles Licht. Tragbare Radios und gebündeltes Licht sollen deshalb ausgeschaltet bleiben
- ❖ An Bäumen, Sträuchern und Hecken bringen Vögel kunstvoll ihre Nester an. Spechte zimmern ihre Höhle, Ameisen errichten aus kleinen Zweigen und Nadeln Hügel und die Füchse legen ihren Bau an. Bestaunen Sie diese Werke, zerstören Sie sie aber nicht.
- ❖ Nehmen Sie bitte Ihren Abfall mit nach Hause.

Lebendige Burgruine

Burgführungen
können bei der Tourist-Information im Rathaus gebucht werden.
Info: tourismus@nagold.de, Tel. 074 52 681 135

Turmöffnung
Turmvögte öffnen den Aussichtsturm im Juni, Juli und August an jedem Sonntag. Im April, Mai, September und Oktober ist der Turm an jedem 2. und 4. Sonntag im Monat geöffnet. Öffnungszeiten jeweils 14.00 – 17.00 Uhr.

Zu den Turmöffnungszeiten wird auch das Wanderheim des Schwarzwaldvereins am Spielplatz im Stadtpark Kleb bewirtschaftet. Es lädt zur Rast bei Kaffee und Kuchen ein.

Standesamtliche Trauungen
In den Sommermonaten können sich Brautpaare auf der Burgruine Hohennagold das Ja-Wort geben.
Info: standesamt@nagold.de, Tel. 074 52 681 241

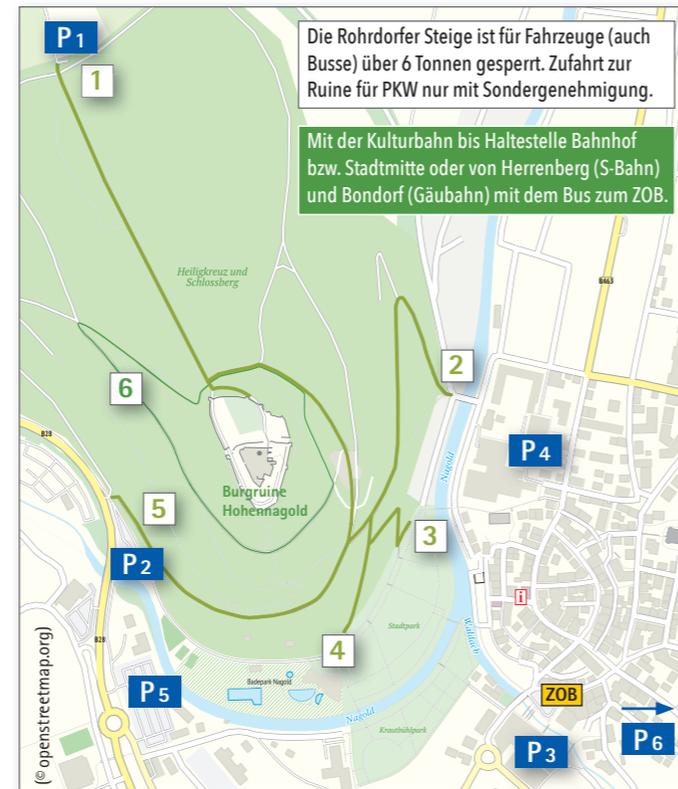
Bewirtung am DIGEL Pavillon in der Regel von Mai bis September
Samstags 14.00 – 18.00 Uhr und sonntags 11.00 – 17.00 Uhr.
Vereine bieten Eis, Getränke und manchmal mehr.
Info: kultur@nagold.de, Tel. 074 52 681 127

Kulturveranstaltungen
Märchenstunden, Lesungen, Sommerkonzerte.
Info: kultur@nagold.de, Tel. 074 52 681 127

Wanderwege auf dem Schlossberg
Naturpfad Schlossberg, 7-Berge-Weg, Natura Trail Nagold, Archäologischer Wanderweg.
Info: tourismus@nagold.de, Tel. 074 52 681 0

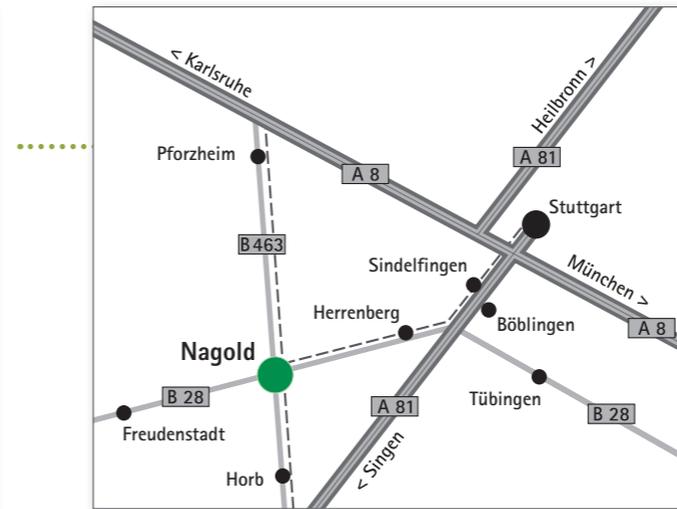
Aktuelle Informationen erhalten Sie unter:
www.nagold.de/Burgruine

Fußwege und Parkplätze zur Burgruine



- | | |
|--|--|
| <p>1 Fußweg „Schloss Allee“:
15 Min. (750 m); minimaler Anstieg
kinderwagen- u. rollstuhlgeeignet</p> <p>2 Fußweg Schiffbrücke:
30 Min. (1,3 km); langsam ansteigend</p> <p>3 Fußweg Tuffsteinquellen
Stadtpark Kleb (am Spielplatz):
25 Min. (900 m); langsam ansteigend</p> <p>4 Fußweg Minigolf-Anlage
Stadtpark Kleb:
35 Min. (1,2 km); 18% Anfangssteigung</p> <p>5 Fußweg Badepark-Parkplatz:
30 Min. (1,2 km); langsam ansteigend</p> <p>6 Naturpfad Schloßberg:
1,3 km; Mitmachpfad, auch für Kinder</p> | <p>P1 Schlossberg-Parkplatz:
25 Parkplätze (kostenlos)</p> <p>P2 „An der Schafbrücke“:
80 Parkplätze (kostenlos)</p> <p>P3 Parkhaus-Waldachpassage:
340 Parkplätze (kostenpflichtig)</p> <p>P4 Innenstadt Nord:
60 Parkplätze (kostenpflichtig)</p> <p>P5 Parkplatz am Stadtpark:
360 Parkplätze (1 Euro/Tag)</p> <p>P6 Parkplatz Innenstadt Ost:
103 Parkplätze (kostenpflichtig)</p> |
|--|--|

Anreise nach Nagold



KONTAKT
Stadt Nagold
Tourist-Information
Marktstraße 27 – 29
72202 Nagold
Tel. 074 52 681 0
tourismus@nagold.de
www.nagold.de

IMPRESSUM
Herausgeber: Stadt Nagold
Texte: Judith Bruckner 2014
Layout, Satz: via4 Design GmbH
Bildrechte: Karl Huber Fotodesign,
Privatbesitz, Stadtarchiv Nagold

Mit freundlicher Unterstützung
DIGEL
THE MENSWEAR CONCEPT



Burgruine Hohennagold

